

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 262. Donnerstag den 6. November 1856.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von nachstehender Artillerarbeit soll im Submissionswege vergeben werden, als:

- 1) ein compleites Offiziersreitzeug,
- 2) zwei Pistolenhalstern und 6 Chabaken zu Unteroffiziers- und Trompeterreitzeugen,
- 3) mehrere Theile von Zuggeschirren, als: 5 Bockfäßelkissen, 5 Fußzeugtaschen, 2 Sielette und 13 Kummets,
- 4) mehrere Stallsachen, als: 29 Säcke verschiedener Sorte, 1 Futterbeutel, 32 Stallhalstern, 5 Stallgurten, 14 wollene Decken und 14 scharfe Trensen,
- 5) 4 lederne Ueberzüge über Hinterwagenkästen,
- 6) 11 Kartuschtornister,
- 7) 5 Richtvisirfutterale.

Die Bedingungen, sowie die vorhandenen Modelle sind vor Eingabe der Submissionen auf dem Bureau der Artillerie dahier, allwo die Submissionen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdegeschirr“ bis einschließlich den 11. d. M. eingereicht werden müssen, einzusehen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 4. November 1856.
321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 90 Striegel und 90 Mähnenkämmen soll im Submissionswege vergeben werden. Lusttragende werden daher eingeladen, die desselbigen Modelle und Bedingungen auf dem Artillerie-Bureau einzusehen und dann ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift: „Submission auf Striegel und Kämme“ bis einschließlich den 11. d. M. auf das oben genannte Bureau abzugeben. Später eingehende Submissionen bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 4. November 1856.
321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr werden circa 260 Karrn Straßendünger, welcher im Laufe d. J. auf den Straßen dahier gesammelt worden, in mehreren Abtheilungen in dem Hofe des Schulhauses auf dem Markt öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1856,

Der Bürgermeister,
Fischer,

Bekanntmachung.

Freitag den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen die in den Plan der neuen Chaussee von Wiesbaden bis Adamsthal fallenden 33 Bäume, worunter versehbare Apfel-, Birn- und Zwetschenstämmchen und schöne Nuzholzstämme an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 1. November 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 10. November Vormittags 9 Uhr werden die hinterlassenen Effecten der dahier verstorbenen Marie Catharine Walther von Eisingen, bestehend in Kleidungsstücken, Weißzeug &c. auf dem Heidenberg No. 56 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. November 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
5864 Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 10. November Mittags 12 Uhr wird in Hefeloch der uns tauglich gewordene Fasselochs meistbietend versteigert.

Hefeloch, den 4. November 1856. Der Bürgermeister.
207 Neumann.

Notizen.

Heute Donnerstag den 6. November,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Kühen und Deconomiegeräthschaften Markstraße No. 44 bei Wittwe C. Birkenbach. (S. Tagblatt No. 261.)

Nachmittags 3 Uhr:

Ackerverpachtung des Friedrich Feir von Idstein in dem Rathause. (S. Tagblatt No. 253.)

Nachdem die in dem Tagblatte zur Kartoffelpflanzung publicirten 14 Ackerparcellen von dem unterzeichneten Vorstande an Bedürftige vertheilt worden sind, so können nunmehr diejenigen, welche sich gemeldet haben, in unserem Bureau das Resultat ihrer Meldung erfahren.

Da uns durch den mehrfach bewiesenen Wohlthätigkeitsinn unseres geehrten Mitglieds des Herrn Rösing zwei Morgen guten Landes hinter dessen Haus am Mühlwege zu gleichen Zwecken zur Disposition gestellt worden sind, so werden dazu neue Meldungen auf unserem Bureau entgegengenommen.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Rössler.

Ruhrer Steinkohlen

in bester Qualität sind wieder aus dem Schiffe zu beziehen bei
5865

G. W. Schmidt in Biebrich.

Im Kraut- und Nübenschneiden empfiehlt sich

Friedrich Blum, Röderstraße No. 21.

Auch können Bestellungen gemacht werden bei Wittwe Blum in der
Ellenbogengasse.

Zwei sehr gut gehaltene Winterröcke sind zu verkaufen bei Schneidermeister Schiebeler, II. Webergasse No. 5.

5867

Circa 14 Morgen meist in bester Lage gelegenes **Ackerfeld**, wovon $\frac{3}{4}$ Morgen mit Kohl, $9\frac{1}{2}$ Morgen mit Korn und Weizen und 2 Morgen mit Klee besamt sind, bin ich gesonnen an einen Pächter auf mehrere Jahre zu verpachten; sodann verkaufe ich aus freier Hand: 3 trächtige **Kühe**, wovon 2 schwere (fahrbare), einen ganz neuen **Wagen**, **Egge**, **Pflug**, **Ketten**, steinerne **Krippen**, **Stosstrog**, **Draht-Sieben** &c., circa 400 Gebund **Weizen**- und 400 Gebund **Gerstenstroh**, eine Partie **Spreu**, 120 Centner **Dickwurz** und sonstige Deconomie-Geräthschaften.

Johann Lambert, Küfermeister,
5868 Mezgergasse No. 8.

Bug zum Einfassen, **Stachelbeeren**, **Kimbeeren**, **Johannisbeeren**, veredelte **Nosen**, **Gehölz** für Anlagen, **Strauchrosen**, **Stauden-Gewächse**, sowie alle Sorten **Obstbäume**, namentlich **Zwetschen**, in der schönsten Auswahl sind zu haben bei
5703 **Gärtner Hofmeyer**.

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir unser **Geschäftslocal** seit dem heutigen in No. 1 Eck der Marktstraße und Kirchgasse (vormals Burg Nassau) verlegt haben.

Wiesbaden, den 30. October 1856.
5783 **F. & A. Kohlhaas.**

Neue und gebrauchte $\frac{1}{4}$ **Öhmfässer** werden zu kaufen gesucht von

5815 **Jos. Berberich.**

Einige **Stück- und $\frac{1}{2}$ Stückfässer**, zu Regensfässer geeignet, und einige **Stückfaßbüttten** sind zu verkaufen Schachtstraße No. 38. 5816

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Mauergasse No. 12 ebener Erde wohne.

Alex. Grell, Kammacher. 5838

Louisenstraße No. 25 im oberen Stock stehen aus freier Hand zu verkaufen: ein gebrauchter **Flügel**, ein **Violoncello** mit Kasten, eine **Altvioline** und ein englisches **Fernrohr** mit Halter. 5869

Mühlgasse No. 7 bei Schreiner **Dommershausen** sind neue nussbaum-polirte **Kinderbettlädchen** zu verkaufen. 5870

Back - Ofensteine

bester Qualität zu festen Preisen bei

5661 **Georg Blees** in Biebrich.

10 Karrn guten **Dung** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5813

Ein **Backofen** (Steinkohlenfeuerung) steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen kl. Burgstraße No. 8 drei Stiegen hoch. 5871

Von Anfang October dieses Jahres ab wird in der unterzeichneten Verlags-Buchhandlung unter dem Titel:

Westermann's illustrierte deutsche Monatshefte, eine neue Zeitschrift für das gesamme geistige Leben der Gegenwart erscheinen.

Das Streben, den Gegensatz zwischen künstlicher und volksthümlicher Bildung auszugleichen, das von der Kunst und der Wissenschaft selbst, wie von den Bedürfnissen des praktischen Lebens ausgegangen ist, hat die Bildung der Gegenwart, die früher das Eigenthum Weniger war, in den letzten Decennien dargestellt ausgearbeitet und vertieft, daß sie sich mehr und mehr zum breiten Strome wahrhaft nationaler Volksbildung gestaltet.

Die Wissenschaft ist lebendig geworden. Sie hat den geheimnißvollen Schleier gespreizter Form vertauscht mit dem gefälligen Gewande der Anmut, in welchem sie den Suchenden nicht mehr abschreckt, sondern anzuziehen und zugleich zu fesseln weiß; sie hat sich selbst in den Dienst der Volksbildung begeben, und damit ihre großen und reichen Bildungselemente in die Massen der Völker getragen, wo sie unsere Zeit in drängender, treibender und bestreitender Entwicklung begriffen sieht.

Aber ein größeres Organ, eine Zeitschrift, die dies Streben nach allen Richtungen verfolgt, die gleichsam ein Central-Organ bildet für die nach Volksthümlichkeit ringende Bildung, indem sie weder den trocknen Ton der strengen Lehre anschlägt, wie ihn der blos wissenschaftlich Strebende bedarf, noch auch der gedankenlosen, Geist und Gemüth erschaffenden Oberflächlichkeit Raum giebt, besitzen wir noch nicht.

Und das wollen die Illustrieten Deutschen Monatshefte werden. Die Angabe, die wir uns gestellt haben, bezeichnet sich hierdurch genugsum. — Die Illustrieten Deutschen Monatshefte werden sich nicht mit einer Fachwissenschaft, nicht mit den Apparaten der Gelehrten beschäftigen, sondern mit den Resultaten der Wissenschaft, soweit solche in des Volkes Blut und Leben übergehen können. Sie werden diese Resultate in edlem Gewande bringen, und um das zu können, haben sie für die einzelnen Gebiete des geistigen Lebens solche Mitarbeiter gewonnen, die in der That Meister ihres Wissens sind, mit Tiefe und Wahrheit die Einfachheit und allgemein verständliche Form der Darstellung dargestalt zu verbinden wissen, daß sie in gleicher Weise gern gelesen werden von dem Manne der Wissenschaft wie von dem Laien; sie werden, mit kurzen Worten, die Bildung zu populärisiren suchen. Aber sie werden auch nicht vergessen, daß, wer wahrhaft auf das Volk wirken will, nicht nur trachten muß, den Geist zu bereichern, sondern auch veredelnd und reinigend auf die Empfindung zu wirken. Darum werden sie in ausgewählten gediegenen Beiträgen zur Unterhaltungs-Literatur das beste bringen, was geeignet ist, das Gemüth erheiternd zu erfrischen und erhebend zu läutern.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Illustrieten Deutschen Monatshefte erscheinen am ersten jedes Monats in großem Lexicon-Octav-Format. Jedes Heft in einer Stärke von 7 Bogen, reich und geschmackvoll ausgestattet. — Sechs Hefte bilden einen Band.

Die Subscribers verpflichten sich nur zur Abnahme je eines Quartals und können immer mit Ablauf eines solchen zurücktreten.

Der Subscriptions-Preis für ein Quartal beträgt 1 fl. 48 kr.
Braunschweig, October 1856. George Westermann.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung, wo auch das erste Heft zur Einsicht bereit liegt.

Angekommen

eine frische Sendung feinstes Apfelskraut, sowie Shrup Markt 36. 5872

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt von
Fräulein Wiggins,
5658 bei Herrn Leyendecker, Louisenstraße No. 25.
Röderstraße No. 16 sind gute Apfels zu verkaufen. 5836

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seyen sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß, oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für den Continent bei Herrn E. Ringf in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Pakete à 40 fr.

Halbe Pakete à 22 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei
99

A. Flocke, Webergasse 42.

Um mit einer Partie **Napolitains** und einer Partie **Poil de Chevre** in älteren Dessins, aber sehr guter Ware, ganz aufzuräumen, empfiehlt solche hiermit zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5873

August Jung.

A heute Abend 8 Uhr.

5731

In frischer Sendung

Vorzügliches Jungbier

bei Karl Müller im goldenen Lamm.

5874

5727 Schinken, Servelatwürste und Frankfurter Bratwürstchen
bei Chr. Ritzel Wittwe.

Heute und die folgenden Tage sind auf hiesigem Markte per Kumpf
9 fr. zu verkaufen:

1) rothe rauhschalige Suppenmarkkartoffeln,

2) rothe glatte Alpenschmalzkartoffeln,

3) blaue Kattunkartoffeln, welche sehr zu empfehlen sind.

5875

Neues Welschkorn

in der Mühle in der Mezgergasse.

5835

Die Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

findet am 15. November a. c. auf dem Rathause zu Wiesbaden statt.

Originalloose coursmäßig.

Originalloose zu dieser Ziehung à 36 fr. das Stück bei

5876

Herrmann Strauss,
Sonnenbergerthor No. 6.

* * * * * Filzschuhe in allen Sorten und Größen werden, um schnell, damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen verkauft bei

5496

H. Profitlich, Mezgergasse No. 26.

Die Hälfte eines Vorderplatzes in der ersten Rangloge ist abzugeben.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5821

Der vierte Theil eines Winterabonnements für einen Platz in der
1. Rangloge im hiesigen Theater ist abzugeben. Das Nähere in der
Exped. d. Bl. 5877

Ein Gulden Belohnung.



5859

Ein kleiner grauer langhäriger Pinscherhund hat sich verlaufen. Wer ihn wiederbringt oder Auskunft ertheilt, erhält obige Belohnung bei C. Hoffmann, zur griechischen Kapelle.

Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kinder hat und auch Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 5878

Ein junger Mann von 19 Jahren, welcher schon auf mehreren Bureaus und Comptoirs längere Zeit fungirt hat, sucht eine ähnliche Stelle. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 269

Es wird ein junger starker Bursche als Hausknecht gesucht, welcher zu gleicher Zeit ein annehmbares Geschäft erlernen kann. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5879

Es wird ein junges Dienstmädchen gesucht. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 5880

Es wird ein Bäckerelehrling gesucht Nerostraße No. 17. 5825

500 — 1400 — 2000 — 3000 fl. sind durch Vermittelung des Heinrich Schoth in Biebrich auszuleihen. 5881

300 fl. sind auszuleihen bei dem Kirchenfonds zu Bierstadt. 5863

Häfnergasse No. 16 in dem Hause des Herrn Bäcker Schöll ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 5511

Mühlgasse No. 8 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. 5882

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 6. November: Nach Sonnenuntergang. Lustspiel in 2 Akten.
Nach dem Französischen von Georg Loh.

Weihnachts-Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder.“

(Fortsetzung aus No. 261.)

Ich hatte bisher zu der schönen, stolzen Präsidententochter, die durch ihr stolzes, würdevolles Wesen jedermann von sich zurückzuhalten wusste, nur mit einer Art von Verehrung hinaufzusehen gewagt. Als sie mich so plötzlich zu ihrem Vertrauten mache, hatte ich zuerst nur Mitleid für sie gefühlt. Ihre letzten Worte schienen mir eine gewöhnliche verliebte und phantastische Närrin zu zeigen. Ich konnte dem Kiesel nicht widerstehen, sie das wenigstens ahnen zu lassen.

„Ich hatte geglaubt“, sagte ich, „er habe nur zuviel Herz, also jedenfalls ein sehr schönes, weiches und empfängliches Herz, und das habe gerade Ihnen gegenüber nicht widerstehen können, habe Ihnen gegenüber —“

Ich mußte mitten in meinem Saze einhalten.

Sie bedeckte laut weinend ihr Gesicht mit ihren Händen. „O Gott!“ rief sie. „Stände ich doch wieder allein mit meinem Schmerze, meinem Unglücke, meinem Geheimnisse. Nur Spott, nur Hohn soll mein Vertrauen mir einbringen.“ Sie war jedenfalls eine Unglückliche, unglücklich entweder in einer großen, starken Leidenschaft, oder in einer überschwenglichen Einsbildung. Mein leerer Spott konnte nur verlegen und reizen.

„Verkennen Sie mich nicht“, erwiederte ich ihr beruhigend. „Ich meinte es gut. Sie tragen eine Wunde in Ihrer Brust; ich wollte durch lauten Spott ihre Tiefe, ihre Beschaffenheit sondiren. Es bedarf dessen nicht mehr. Ihre Wunde ist wirklich tief und schmerhaft.“

„Das ist sie.“

Sie warf sich an meine Brust, anfangs noch laut, dann stiller weinend. Ich hatte keinen Spott mehr für sie. Ich hatte aber auch keine Trostgründe. Jeder wäre trivial gewesen. Ich hatte sie aber auch aus einem andern Grunde nicht.

Habe Einer, achtzehn Jahre alt, noch so wenig Lust zur Liebe, und fahre er, an einem schönen, warmen Sommerabend, im klaren Mondenschein, durch duftenden Wald und duftige Wiesen, im leise schaukelnden Wagen, an seiner Seite ein weibliches Wesen, ein Bild der Jugend und der Schönheit, ihre Hände in den seinigen, ihren Kopf an seinen Busen gelehnt, das Wogen ihres Busens, das Klopfen ihres Herzens fühlend, ei zum Teufel, er wird in seinem Herzen ganz andere Dinge fühlen als Spott und Hohn.

Wir erreichten die Stadt.

„Kommen Sie morgen Abend zu mir“, sagte sie beim Abschiede.

War sie eine Unglückliche, oder eine Thyrin? War er der sorglose Verführer ihrer Liebe oder ihrer Phantasie? War er wirklich nicht verheirathet? Und wie sollte dies anzunehmen sein?

Am andern Tage lief ein sonderbares Gerücht mit der rasenden Eile eines Laufseuers durch die kleine Stadt. Dem sonderbaren Gerüchte folgten sonderbare Ereignisse. Es war ein sonderbarer Zufall, daß das Alles am nächsten Tage nach jener Waldscene sich zutragen mußte.

Des Morgens um neun Uhr war die Fahrpost — ich weiß nicht ob damals schon Schnellposten eingerichtet waren — von B. in der kleinen Stadt eingetroffen. Sie mußte sich eine Stunde aufhalten, um präcis zehn Uhr weiter zu fahren. Aus dem Postwagen war ein junger Offizier gestiegen. Er kam aus der Residenz und wollte weiter fahren. Er fragte nach einem Gasthöfe, in welchem er bis zur Abfahrt des Postwagens frühstücken könne. Nicht weit von dem Posthofe lag der erste, oder einrit der ersten Gasthöfe des Städtchens. Er wurde dorthin gewiesen. Während er sein Frühstück verzehrte, schien er sich auf einmal auf etwas zu bestimmen.

„H. heißt das Städtchen?“ fragte er den Gastwirth.

„Aufzuwarten.“

„Und ein Oberlandesgericht ist hier?“

„Aufzuwarten.“

„Postaufend, ist dabei nicht ein Assessor von Grauburg angestellt?“

„Gewiß.“

„Was macht er denn?“

„Es geht ihm gut. Es scheint ihm und seiner jungen Frau hier sehr zu gefallen.“

(Forts. f.)

Frankfurter Börse vom 5. November 1856.